



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Vfg.

BSU, 10106 Berlin

- ITZ Bund
Der Direktor
Dr. Alfred Kranstedt
Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin

Referatsleiterin	
[REDACTED]	
Referent	
[REDACTED]	
Mein Zeichen	Hausruf
	7111
Kanzlei	
Eingang	Ausgang
	[REDACTED]
gefertigt	Dateiname
	ITZ Bund_Hilfe.docx
Poststelle	
abgesandt	Anlagen

BETREFF **Elektronische Rekonstruktion von Schriftgut**
DATUM 1 **05. Sep. 2017**
ANLAGEN 1

Sehr geehrter Herr Dr. Kranstedt,

ich wende mich an Ihre Behörde mit der Bitte, eine eventuelle temporäre Übernahme der Phase der Projektentwicklung bei einem anwendungsorientierten Forschungsprojekt zu prüfen.

Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen hat auf Initiative des Deutschen Bundestages einen Forschungsauftrag an das Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) vergeben, um vom Staatssicherheitsdienst der DDR in seiner Auflösungsphase zerrissene Unterlagen computergestützt („virtuell“) zu rekonstruieren. Dem Auftragnehmer ist es gelungen, eine Rekonstruktionssoftware zu entwickeln, die digitalisierte Schnipsel anhand bestimmter Merkmale zusammensetzen kann; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Hauses unterstützen die Software. Dieses System ist allerdings für einen Massenbetrieb noch nicht hinreichend entwickelt, insbesondere mangelt es an einem leistungsfähigen Scanner.

Der Deutsche Bundestag als Initiator hat großes Interesse an der Fortführung des Projekts und hat, damit größere Mengen rekonstruiert werden können, dazu weitere Mittel bereitgestellt. Gleichzeitig ist unsere Behörde an die sparsame Verwendung öffentlicher Mittel gebunden. Der diesbezüglich involvierte Bundesrechnungshof steht zwar unserem Konzept (siehe Anlage) der Fortführung des Projekts wohlwollend gegenüber, hat uns aber gebeten zu prüfen, ob andere Bundesbehörden aufgrund verwandter fachlicher Aufgaben und mehr Expertise im technischen Bereich ein solches Projekt federführend fortsetzen könnten.

Als zentraler Dienstleister des Bundes für andere Behörden bei IT-Innovationen möchte ich Sie deshalb bitten zu prüfen, ob Sie sich die Durchführung des Projekts vorstellen könnten. Den derzeitigen Verfahrensstand und die vorgesehenen nächsten Schritte können Sie der Anlage entnehmen.

[REDACTED]

Vorausgesetzt wäre dabei, dass Sie auf Basis einer Verwaltungsvereinbarung im Forschungsprojekt die zerrissenen Unterlagen nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Stasi-Unterlagen-Gesetzes behandeln und dabei durch Personal unseres Hauses assistiert würden.

Für Erläuterungen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



2. Leiterin Ltb m.d.B.u.Z.



3. Datum nachtragen

4. Absenden an 1

5. z. Vg. Direktor



6. Kopie Ltb

Überblick zum Verfahren der virtuellen Rekonstruktion zerrissener Unterlagen beim BStU

Das Pilotverfahren zur virtuellen Rekonstruktion zerrissener Stasi-Unterlagen wird seit 2007 durchgeführt. Es entstand auf Initiative des Deutschen Bundestages, um solche zerrissenen Stasi-Unterlagen wieder zugänglich zu machen, die durch manuelle Verfahren gar nicht oder erst zu einem späten Zeitpunkt wiederhergestellt werden könnten; d.h. man hoffte, dass der Output der virtuellen größer sein würde als der der manuellen Rekonstruktion. Dazu erging ein Forschungsauftrag an das Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK) in Berlin zur Entwicklung eines IT-Systems, dessen Kernstück eine Software zur Rekonstruktion digitaler Schnipselbilder darstellt.

Im Jahr 2013 konnte anhand der automatisierten Zusammensetzung digitaler Schnipselbilder aus vier Säcken gezeigt werden, dass die Prozesskette der virtuellen Rekonstruktion prinzipiell funktioniert. Die Rekonstruktionssoftware, der sog. „e-Puzzler“, ist imstande, digitalisierte Schnipsel nach Merkmalen wie z. B. Risskante, Papierfarbe oder Schriftart zusammenzusetzen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BStU unterstützen die Software interaktiv beim Rekonstruktionsprozess und führen eine Qualitätssicherung der Seiten durch. Innerhalb von rund vier Jahren konnten so ca. 91.000 Seiten automatisiert rekonstruiert werden (zum Vergleich: durch das manuelle Verfahren wurden 1,62 Mio. Blätter in 22 Jahren wiederhergestellt). Die Übergabe an das Archiv des BStU erfolgt in Form digitaler Daten sowie als Papierausdruck.

Im Pilotverfahren sollten zunächst zerrissene Unterlagen aus insgesamt 400 Säcken virtuell rekonstruiert werden. Mit der derzeitigen Scantechnologie sieht sich das Fraunhofer IPK jedoch nicht in der Lage, diese Menge in vertretbarer Zeit und mit den vorhandenen Mitteln zu bewältigen. Der bisher genutzte Scanner erwies sich auch nach diversen Anpassungen als nicht leistungsstark genug, um hunderttausende Schnipsel zu verarbeiten. Das derzeitige System ist also insofern für einen Massenbetrieb nicht ausreichend. Darüber hinaus ist der Automatisierungsgrad der Software deutlich zu niedrig.

Durch die Etatisierung von zwei Mio. € machte der Deutsche Bundestag deutlich, dass das Projekt fortgesetzt werden soll. Nach Vorlage einer Projektskizze durch das Fraunhofer IPK erarbeitete der BStU einen Konzeptentwurf zur Weiterführung der virtuellen Rekonstruktion. Der Entwurf enthält Berechnungen zu Leistungsfähigkeit und Output des vorgeschlagenen Folgeprojekts sowie Kostenprognosen für BStU-eigenes Personal und Räume. Die Bearbeitung aller noch verbliebenen 15 500 Säcke in einem Massenverfahren wird in diesem Konzept nicht angestrebt. Der BStU möchte nun die virtuelle Rekonstruktion als begleitendes Erschließungs- und Restaurierungsinstrument in den Regelabläufen im Archiv einsetzen. Das überarbeitete Konzept wurde von einem technischen Sachverständigen begutachtet und vom Beirat beim BStU befürwortet.

Das Konzept sieht die Entwicklung eines Scansystem vor, das rund 50 Säcke pro Jahr rekonstruieren könnte. Um die Leistungsfähigkeit dieses Systems fundiert einschätzen zu können, sollen zunächst in einer Testphase 160 Säcke rekonstruiert werden, d.h. rund 1% der Gesamtzahl aller Säcke mit zerrissenen Unterlagen. Zur Umsetzung des Projekts sind in den nächsten Jahren verschiedene Prozessschritte notwendig, deren Durchführung in der Verantwortung der projektbegleitenden Einrichtung liegt, insbesondere die Vertragsgestaltung mit dem Fraunhofer IPK, die Abnahme von Meilensteinen und die Durchführung der Testphase einschließlich Übergabe der rekonstruierten Seiten an den BStU.

[REDACTED]

Von: "CRM extern (ITZBund)" <CRM-DLZ-IT@itzbund.de>

An: [REDACTED]

CC: [REDACTED]

Datum: [REDACTED]

Betreff: vAKZ Anfrage wurde erfasst: "AKZ 103843 - Elektronische Rekonstruktion von Schriftgut"

Anlagen: 04.1 KuAM Angebotsaufforderung_BStU_AKZ_103843_elektronische Rekonstruktion von Schriftgut.docx; 04.1 KuAM Anlage_Anforderungsbeschreibung_BStU_AKZ_103843_elektronische Rekonstruktion von Schriftgu.docx; 04.1 KuAM Anlage_Anforderungsbeschreibung_Ausfüllanleitung.pdf

Sehr geehrter [REDACTED]

vielen Dank für ihre Anfrage und für das angenehme und konstruktive Gespräch heute Vormittag.

Ihre Anfrage wurde in den Anfrageprozess übergeleitet und der Ordnung halber mit einem AnfrageKennzeichen (AKZ) versehen. Ihr Vorgang ist dem " AKZ 103843 - Elektronische Rekonstruktion von Schriftgut" zugeordnet.

Ich bitte Sie nun zukünftig bei der Kommunikation genau dieses AKZ zu verwenden und sich auf dieses zu beziehen, damit ihr Vorgang bei weiterem Mailverkehr Haus-intern schnell und konkret zugewiesen werden kann.

Wie heute telefonisch abgesprochen, werde ich intern im die erforderliche Expertise für ein erstes gemeinsames und tiefergehendes Abstimmungsgespräch bezüglich des Themas hier im Haus ermitteln. Insbesondere können

wir gemeinsam ihre Anforderungen an das ITZBund hinsichtlich der elektronischen Rekonstruktion von Schriftgut schärfen und somit die angefragten Leistungen auch intern geprüft und abgeschätzt werden können.

Für diesen besagten tiefergehenden Abstimmungstermin und der damit einhergehenden internen Ermittlung der Fachexpertise, bitte ich Sie, die angefügten und vorausgefüllten

Anforderungsqualifizierungsdokumente zu befüllen, so dass detailliertere Informationen/Anforderungen vorliegen und demnach die relevanten Kolleginnen und Kollegen hier im Haus benannt werden können.

Sehr gerne dürfen Sie mich kontaktieren, falls eine Unterstützung beim Befüllen der Dokumente benötigt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

[REDACTED]

- Kundenbetreuung -

Informationstechnikzentrum Bund (ITZ Bund) Referat I 1

Postanschrift: Postfach 301645, 53196 Bonn
Hausanschrift: Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin

[REDACTED]

Internet: www.itzbund.de <<http://www.itzbund.de/>>

Diese mail enthält vertrauliche und oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind und diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail sind nicht gestattet.

Projekt virtuelle Rekonstruktion zerrissener MfS-Unterlagen beim BStU

Von: [REDACTED]
An: CRM-DLZ-IT@itzbund.de
Datum: [REDACTED]
Betreff: Projekt virtuelle Rekonstruktion zerrissener MfS-Unterlagen beim BStU

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

[REDACTED] hat mir die von Ihnen übersandten Unterlagen weitergeleitet mit der Bitte, Ihnen die zur Beurteilung der Anforderungen notwendigen Daten zukommen zu lassen.

Sie hatten freundlicherweise in der E-Mail an [REDACTED] angeboten, Sie zu kontaktieren, falls Unterstützung beim Befüllen der Dokumente benötigt wird. Soweit ich das derzeit beurteilen kann, werden wir Ihre Unterstützung in Anspruch nehmen müssen.

Ich hatte heute versucht, Sie telefonisch zu erreichen, was leider nicht geklappt hat. In der nächsten Woche bin ich im Urlaub und [REDACTED] (an diesem Tag allerdings in einer ganztägigen Veranstaltung). Ich würde ab dem [REDACTED] versuchen, Sie per Telefon zu erreichen, damit wir erste Fragen miteinander abstimmen können.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

[REDACTED]
Leiterin des Büros der Behördenleitung/
Leiterin der PG "Virtuelle Rekonstruktion
zerrissener MfS-Unterlagen"

[REDACTED]
Postanschrift:
BStU/Leitungsbüro
10106 Berlin

E-Mail [REDACTED]
Internet www.bstu.de